



Einwohnerrat Pratteln

Votenprotokoll Nr. 516

Einwohnerratssitzung vom Montag, 28. August 2023, 19.00 Uhr
Alten Dorfturnhalle

Anwesend	32/33 7	Personen des Einwohnerrates Personen des Gemeinderates
Abwesend entschuldigt	Einwohnerrat: Jasmine Bosshard, Paul Dalcher, Stephan Ebert, Dominique Häring, Fabian Mendelin, Dieter Stohler, Christoph Zwahlen, Didier Pfirter (bis 19.15 Uhr)	
	Gemeinderat: -	
Vorsitz	Urs Schneider	
Protokoll	Ulrike Schmid	
Weibeldienst	Martin Suter	

Bereinigtes Geschäftsverzeichnis

1.	Waldbaulinie Talbach	3393
2.	Nachtragskredit von CHF 100'000 für die Entwicklung Grüssenhölzli	3395
3.	Motion, U/G, Bernhard Zwahlen, «Velostrassen für die Haupttruten: Augst-Pratteln und MuttENZ-Frenkendorf»	3388
4.	Beantwortung Postulat, U/G, Gerold Stadler, Schwimmunterricht für Prattler Primarschülerinnen und Primarschüler	3308
5.	Beantwortung Postulat, SVP, Josef Bachmann, Reduzierter Schwimmbadeintritt ab 17.00 Uhr	3346
6.	Ruftaxi an Hanglage: Berichterstattung nach Testbetrieb und Antrag zur Einstellung des Betriebes	3152
7.	Beantwortung Postulat, SVP, Josef Bachmann, Anbindung des Rankackerquartiers ans Dorf	3339
8.	Fragestunde	516

Begrüssung

Urs Schneider: Ich begrüsse sie recht herzlich zur 516. Sitzung des Einwohnerrates Pratteln. Ich hoffe, sie haben die Sommerferien und die politikfreie Zeit gut genossen und wir können wieder voller Tatendrang ins letzte Jahr dieser Legislatur starten. Speziell begrüssen möchte ich Reto Ramstein, er ist heute an seiner ersten Einwohnerratssitzung. Er ist nachgerückt für Patrick Ritschard. Ich wünsche ihm viel Freude und Genugtuung im neuen Amt. Herzlich willkommen.

Präsenz

Es sind zurzeit 32 Personen des Einwohnerrates anwesend. Das einfache Mehr beträgt 17, das 2/3 Mehr 22 Stimmen.

Mitteilungen des Einwohnerratspräsidenten

Urs Schneider: Das Büro hat das Geschäft Nr. 3397 Quartierplan Bredella Areal West auf dem Korrespondenzweg am 14. August 2023 direkt an die Bau- und Planungskommission überwiesen. Weiter wurde die Vorlage Nr. 3369 über CHF 4 Mio. für den Ersatzneubau Kindergarten Aegelmatt am 24. August 2023 an der Bürositzung direkt an die Bau- und Planungskommission überwiesen.

Wir machen heute Fotos vom Ratsbetrieb, um die Homepage zu aktualisieren. Gemäss Geschäftsreglement vom Einwohnerrat 1.3.2 sind Ton und Bildaufnahmen mit der Zustimmung vom Büro gestattet.

Mitteilungen des Gemeinderates

GP Stephan Burgunder: Gerne würde ich euch kurz über den aktuellen Stand der Ortskernplanung, welche wir vor über zehn Jahren angefangen haben, informieren. Das Geschäft heisst offiziell Teilzonenvorschrift Siedlung Ortskern. Der Einwohnerrat hat das ganze Geschäft verabschiedet. Nach der Verabschiedung haben wir diverse Einspracheverhandlungen geführt und nachdem dann alle Einspracheverhandlungen durch gewesen sind, haben wir die Ortskernplanung Ende 2022 an den Regierungsrat zur Genehmigung überwiesen. Kurz vor den Sommerferien hat der Kanton uns dann einen Brief, mit den Mängeln in dieser Planung, geschrieben. Aufgrund von diesen Mängeln kann der Kanton die Teilzonenvorschriften zum heutigen Zeitpunkt nicht genehmigen. Insbesondere betroffen ist das Mass der Nutzung in der Kernzone, aber auch das Ausscheiden der Hofstadtbereichen sowie weitere kleinere Mängel. Aufgrund der langen Dauer von dieser Planung, entsprechen jetzt auch nicht mehr alle Dokumente den heutigen Standards und müssen folglich nachgeführt werden. Das Team der Raumplanung von der Gemeinde Pratteln ist, zusammen mit den zuständigen Planern und den Fachstellen vom Kanton, jetzt an der Erarbeitung einer Lösung. Ein erster Workshop ist nach den Herbstferien terminiert. Ein zweiter soll ebenfalls noch in diesem Jahr stattfinden. Es wird schlussendlich aber ein entsprechendes Planungsverfahren brauchen und diese Änderungen müssen dann nochmals durch den Einwohnerrat beschlossen werden.

Einen genauen Zeitplan können wir heute noch nicht abschätzen. Das ist sicher dann auch vom Ergebnis von diesen Workshops abhängig. Persönlich bedauere ich, dass es so lange dauert, bin aber zuversichtlich, dass wir dann zusammen mit den Planern und dem Kanton am Tisch eine gute Lösung finden können und dass es nicht noch einmal zehn Jahre dauert.

Neue parlamentarische Vorstösse

- Interpellation, Die Mitte, Dominique Häring, Sanierungsbedarf bei Quartierstrassen – Warthenbergstrasse
- Postulat, SP, Rahel Graf, Velopumpstation für Pratteln

Bereinigung des Geschäftsverzeichnisses

Urs Schneider: Paul Dalcher und Dieter Stohler sind heute entschuldigt. Das Büro beantragt Traktandum 4, Geschäft Nr. 3394, und Traktandum 5, Geschäft Nr. 3398, von der Traktandenliste zu streichen. Die beiden Geschäfte werden im September neu traktandiert.

://: Dem bereinigten Geschäftsverzeichnis wird ohne Gegenstimme zugestimmt.

Es sind zurzeit 33 Personen des Einwohnerrates anwesend. Das einfache Mehr beträgt 17, das 2/3 Mehr 22 Stimmen.

Beschlüsse

1. Nr. 3393

Waldbaulinie Talbach

GR Urs Hess: Dieses Geschäft betrifft ein paar wenige Liegenschaften. Die meisten sind seit den 1950er Jahren dort. Wenn man eine Waldbaulinie legen muss, dann ist es im Moment so, wenn man nichts festlegt, gilt 20 Meter Waldabstand plus dann die Strassenlinie. Das heisst, die Parzellen sind alle zusammen unbebaubar, obwohl eigentlich Häuser darauf stehen. Was heisst das für die Leute, welche dort eine Parzelle haben? Sie haben Bauland und können nichts bauen. Das heisst aber auch, wenn sie ein Gebäude haben, welches Schaden nimmt, sei es durch einen Brand oder sonst durch irgendetwas, dieses nicht mehr aufbauen können. Im Moment gilt dort nur der Besitzstand und nachher ist die ganze Parzelle verloren. Das ist ein Zustand, welcher sicher nicht gut ist und man bereinigen kann. In der Vorlage haben sie gesehen, dass wir die Waldbaulinie neu auf 10 Meter festlegen. Damit kann man die Gebäudeparzellen, so wie sie jetzt bebaut sind, weiter stehen lassen und wenn irgendein Schaden daran passiert, kann man die Parzelle auch wieder nutzen. Es ist Bauland, welches seit den Fünfzigerjahren vom letzten Jahrhundert eingezont ist. Es ist wichtig, dass man diesen Leuten eine Zukunft gibt und sagen kann, wenn dem Haus etwas passiert, sie es behalten und wiederaufbauen können. Es ist eine relativ kleine Änderung, welche wir hier anbringen wollen. Ich bitte den Rat, dem Gemeinderat zu folgen und die Waldbaulinien festzulegen, so dass wir das weitere Verfahren in Angriff nehmen können.

Kurt Lanz: Die SP ist grundsätzlich für Zustimmung zu diesem Geschäft und zwar im Zusammenhang mit der Besitzstandswahrung, das ist für uns schon auch ein Thema. Wenn der Gemeinderat sagt, dass die Häuser dort eigentlich schon seit den Fünfzigerjahren stehen, dann stimmt das. Es hat eine Parzelle, welche noch gar nicht bebaut ist. Das wäre die Parzelle Nr. 3363 und dann hat es auch noch eine Parzelle gleich nebenan mit der Nummer 3384. Das kann man im Geoportal nachschauen. Ist die Anpassung von dieser Waldbaulinie auf ein hängiges Baugesuch für die Parzelle Nr. 3384 zurückzuführen? Das Baugesuch kann man natürlich nur nutzen, wenn wir jetzt die Waldbaulinie zurückschieben. Dort hat es ja nichts mit Besitzstand zu tun, weil ja irgendetwas Neues gebaut würde, wenn ich das richtig gesehen habe auf dem Geoportal. Wenn wir jetzt die Waldbaulinie dort auf 10 Meter zurückschieben, dann führt das eigentlich zu einer Wertsteigerung von der unbebauten Parzelle Nr. 3363. Weiss der Gemeinderat, wie gross denn dort die Wertsteigerung von dieser Parzelle wäre?

GR Urs Hess: Über die Parzelle Nr. 3363 verläuft eine Hochspannungsleitung. Die Parzelle gehört der Swissgrid. Man kann nicht von einer Wertsteigerung reden, diese Parzelle ist absolut nicht bebaubar. Die Parzelle Nr. 3384 ist bebaut. Man kann gar kein Baugesuch eingeben, solange die Waldbaulinie nicht verschoben ist. Es hängt aber dort auch mit dem Besitzstand zusammen, damit man beim jetzigen Gebäude einen Anbau oder irgendetwas machen könnte. Ich kenne die Absichten vom Bauherrn nicht und man hat es auch nicht deswegen gemacht. Die Waldbaulinie wird neu festgelegt, damit alle Parzellen dort weiterhin genutzt werden können.

Kurt Lanz: Es ist tatsächlich richtig, dass die Parzelle 3384 bereits bebaut ist. Es geht um den Anbau. Auf Geo-View ist in der Regel rot angezeichnet, wenn irgendetwas neu dazukommen soll und wenn irgendein Baugesuch offensichtlich läuft für einen neuen Teil von einem Haus. Dieser Anbau wäre natürlich jetzt noch im Bereich, wo man nichts machen darf und wenn wir die Waldbaulinie auf 10 Meter reduzieren, dann wird der Bereich halt eben bebaubar. Die Leitung der Swissgrid geht, wenn man es ganz genau nimmt, eigentlich über die Nachbarparzellen, das sind Parzelle 3054 und 3070, ganz nahe an der Grenze. Die Leitung geht nicht über das Gebiet, welches ich hier gefragt habe. Dass man nicht unter einer Hochspannungsleitung bauen kann, weiss ich jetzt nicht wirklich ganz genau. Früher konnte man sogar eine Parzelle bebauen, bei welcher die Hochspannungsleitung wirklich darüber geht. Wenn diese nämlich ganz gerade hinunterfällt, würde sie nicht auf die Parzelle 3363 fallen.

Abstimmung

://: Der Waldbaulinie Talbach wird einstimmig zugestimmt und der Gemeinderat mit der Durchführung des weiteren Verfahrens gemäss § 31 RBG beauftragt.

2. Nr. 3395

Nachtragskredit von CHF 100'000 für die Entwicklung Grüssenhölzli

GP Stephan Burgunder: Das Gebiet Grüssen ist mit seinen Publikums- und verkehrsintensiven Anlagen von regionaler Bedeutung. Wir müssen, und das ist auch das Ziel, welches dann im REK stehen wird, die bereits tolle Ausgangslage nutzen und die Ausstrahlung von dem starken Einkaufs- und Freizeitgebiet weiterentwickeln. Das können wir nur mit einer aktiven Bodenpolitik der Gemeinde Pratteln. Wir müssen uns als Gemeinde umfassend Gedanken über die zukünftige Nutzung von unserer Parzelle, aber auch vom ganzen Gebiet Grüssen machen. Dazu gehört schlussendlich auch die bessere Anbindung an den öffentlichen Verkehr oder die Verbesserung von Fuss- und Veloverbindungen. Auch das Thema Freiraum ist nicht nur uns als Gemeinde, sondern auch den ansässigen Firmen ein sehr grosses Anliegen. Weil die Entwicklung des Gebiets äusserst komplex ist, möchten wir in einem ersten Schritt eine Nutzungskonzeption erarbeiten und dann das weitere Vorgehen mit den relevanten Stakeholdern absprechen. Einerseits wissen wir alle, dass die Lage von dieser Parzelle ausgezeichnet ist, andererseits haben wir die komplexen Themen wie eben die Verkehrsanbindung, aber auch Altlasten und eine komplexe Situation mit den Nachbarn, z. B. mit dem Gasspeicher. Gerne würden wir uns bei dieser Nutzungskonzeption von einem externen Fachbüro unterstützen lassen. So können wir unsere eigenen Ressourcen ein bisschen schonen und werden in diesem Prozess professionell begleitet. Ich wünsche mir, dass ihr dem Kredit zustimmt und freue mich in Zukunft auf eine prosperierende Entwicklung in diesem Gebiet Grüssen.

Rahel Graf: Wir begrüßen, dass die Entwicklung vom Grüssenhölzli reflektiert angegangen werden soll. Diese Parzelle ist mit verschiedenen komplexen Problemen behaftet. Angefangen bei den Altlasten, geht es weiter bei der Verkehrs- und Erschliessungsproblematik. Wie viel zusätzlicher Verkehr trägt das Gebiet überhaupt? Dann die Vereinbarkeit der unterschiedlichen Interessen von den umliegenden Betrieben, als Beispiel sei nur das Z7 genannt. Die SP-Fraktion befürwortet den Nachtragskredit und möchte aber betonen, dass es sehr wichtig ist, nicht ausschliesslich von einer möglichst interessante Rendite für die Gemeinde auszugehen und damit vielleicht einfach auf einen weiteren grossen Player zu setzen, sondern es kommt darauf an, dass die Entwicklung auch für die Menschen in der Gemeinde gewinnbringend ist, dass sie nachhaltig und ökologisch sinnvoll ist und auch den Bedürfnissen der Bevölkerung entspricht. Bei den Diskussionen an den Veranstaltungen vom REK wurde klar, dass viele Menschen eine bessere Verbindung zum Rhein wünschen. Attraktive Aufenthaltsorte sind gefragt und das Grüssenhölzli liegt bekannterweise an der Nord-/Südachse. Das soll unbedingt mitbedacht werden. Ausserdem soll die Gelegenheit genutzt werden, die unbefriedigende Situation der Erschliessung vom Gebiet für FussgängerInnen und Velo anzuschauen. Man soll nicht nur die Parzelle anschauen, sondern das Gebiet eben grösser denken und alles mitdenken, was dazugehört. Darum gilt die Devise: Nutzen wir die Chance, welche uns durch die

Neubeurteilung der Entwicklung Grüssenhölzli gegeben wird und machen wir daraus etwas Sinnvolles, wovon alle profitieren.

Gerold Stadler: Die Fraktion der unabhängigen Grünen unterstützt den Nachtragskredit. Ich schliesse mich meiner Vorrednerin an. Es ist wichtig, dass es ein guter Mix für Pratteln wird. Nicht einfach für irgendwelche «Auswärtige», welche hier mit dem Auto hinfahren und einkaufen kommen. Das ist wahrscheinlich von der Rendite her sicher sinnvoll, aber eben auch an die Bevölkerung von Pratteln denken und was es ihnen nützt.

Fredi Wiesner: Die SVP-Fraktion ist auch für die Zustimmung für den Nachtragskredit von CHF 100'000. Das Areal liegt eigentlich schon viel zu lange brach. Das, was es einmal hätte geben sollen, wäre gar nicht so schlecht gewesen auch für die Fussgänger und Velofahrer. Ich hoffe auf ein gutes Projekt.

Abstimmung

://: Dem Nachtragskredit von CHF 100'000 zur Erarbeitung der Nutzungsvorstellungen und des Vorgehens zur Arealentwicklung Grüssenhölzli wird einstimmig zugestimmt.

3. Nr. 3388

Motion, U/G, Bernhard Zwahlen, «Velostrassen für die Hauptrouten: Augst-Pratteln und Muttenz-Frenkendorf»

GR Urs Hess: Velostrassen für die Hauptroute können sinnvoll sein. Ob die beschriebenen Achsen die richtigen sind und sie mit dieser Motion zwingend festgelegt werden, ist wahrscheinlich nicht ganz zielführend. Wir sind eigentlich gerne dabei, wenn man das ganze Geschäft als Postulat überweisen würde. Dann können wir nämlich auch mit den kantonalen Amtsstellen, mit den kantonalen Radrouten, das ganze System überprüfen und dann auch die richtigen Routen auslesen, zusammen mit den Verantwortlichen vom Kanton, damit man auch am richtigen Ort eine sogenannte Velostrasse baut.

Bernhard Zwahlen: Ich will es als Motion eingeben und habe mir das genau überlegt. Ich habe mit gewissen Leuten vom Kanton geredet. Sie haben ein Projekt im Baselbiet, um Velostrassen auszuprobieren und sind auf verschiedene Gemeinden zugegangen. Das Birstal hat ja gesagt und das Ergolzthal nein. Der Gemeinderat von Pratteln hätte die Chance gehabt, mit ihnen zu schauen, was man will. Die Routen, welche ich als Velostrasse fordere, sind die Routen, welche man im Moment kantonal befährt und ausgeschildert sind. Bei diesen Routen werden bessere Kreuzungen gewünscht. Es gibt noch eine Route in der Gartenstrasse. Ich habe es in der Motion geschrieben, aber dort wären so komplizierte Kreuzungen drin, dass es für mich schlichtweg die einzig schlaue Möglichkeit ist. Velostrassen braucht es. Wir sind eine Durchgangssachse von Frenkendorf nach Muttenz. Da fahren viele Leute von Frenkendorf nach Basel, von Augst her fahren die Schülerinnen und Schüler. Es hat gefährliche Kreuzungen. Bei einer Velostrasse könnte man den Rechtsvortritt wieder abschaffen und Kreuzungen entschärfen. Ich glaube, das können wir dem Gemeinderat zumuten und prüfen, wie man die Kreuzungen genau umbaut. Das geht auch, wenn die Motion überwiesen ist. Ich bitte euch also die Motion, so wie sie dasteht, an den Gemeinderat zu überweisen.

Didier Pfirter: Ich weiss nicht, ob mein Votum noch viel Sinn macht, weil die Antwort vom Motionär eigentlich schon gegeben wurde. Ich persönlich habe sehr viel Sympathie für die Motion. Ich empfinde auch eine «Malaise» in Sachen Veloverkehr in Pratteln und einige andere auch in unserer Fraktion. Es gibt aber zu viele offene Fragen. Erstens sind kantonale Kompetenzen betroffen. Ich weiss gar nicht, ob man mit einer Motion auf Gemeindeebene so etwas durchsetzen kann. Dann ist die Frage von der idealen Route. Eine absolut ideale wird es nicht geben. Es gibt nur die am wenigsten Schlechte, wenn ich an die Überquerung der Oberemattstrasse denke. Ein grosses Problem scheint mir effektiv die Kreuzung der Oberemattstrasse, vom Mühleweg in die Gartenstrasse, dann die Konsequenzen für die Tempo-30-Strassen,

Rechtsvortritte, Parkplätze usw. Wir haben einfach das Gefühl, es gibt allzu viele Fragen, welche man noch klären müsste. Es ist auch nichts verloren, wenn man dem Gemeinderat die Chance gibt, jetzt zu dem als Postulat Stellung zu nehmen. Wenn man dann nachher nicht befriedigt ist mit dem, was der Gemeinderat dann vorschlägt, kann man ja immer noch eine Motion machen.

Fredi Wiesner: Die SVP-Fraktion ist ebenfalls der Meinung, dass man die Motion in ein Postulat umwandeln sollte, damit einfach klar ist, was gemacht werden kann. Was hier vor allem fehlt, ist der Preis. Was kostet uns das? Wenn wir mit der Motion dem Gemeinderat einen Auftrag erteilen, muss er das machen, egal wie viel das kostet. Bei einem Postulat würden wir sehen, was das ungefähr kostet. Im Moment sind wir finanziell nicht gerade auf Rosen gebettet. Es kommen noch viele Sachen auf uns zu, dann wäre da eine Preisangabe gut.

Bernhard Zwahlen: Wie gesagt, der Kanton *will* Velostrassen. Der Kanton hat mir versichert, dass es *keine* Möglichkeit für Velostrassen auf Kantonsstrassen gibt. Deswegen *müssen* die Gemeinden die Velostrassen selber bauen. Der Kanton unterstützt die Gemeinden, welche das wollen. Er unterstützt in der Planung und mit Erfahrungen, die man schon hat. Parkplätze sind ein heikles Thema, aber die kommen nicht weg. Es steht in keinem Gesetz, dass Parkplätze wegmüssen. Es steht lediglich: Es ist eine 30er-Zone, wo kein Rechtsvortritt gilt. Also was muss man machen? Man muss einfach einen Stopp oder ein Vortrittssymbol an die Strassenkreuzungen malen. Die heikleren Kreuzungen wie z. B. beim Bahnhof, sind in der Motion nicht einmal enthalten. Dort lasse ich dem Gemeinderat den Spielraum, wie er die Verbindungen machen will. Kosten: Wir haben ein Legislaturziel und das geht darum, dass man für den Langsamverkehr sichere Wege schafft. Ich habe die Erwartung, dass wenn man ein solches Ziel hat und ein Budget für Strassen, dass man dann halt einen Teil dieses Budgets, und das ist ein ganz ganz kleiner Teil, weil es ja lediglich Markierungen sind und keine baulichen Massnahmen, dass mindestens das Budget für Velos ausgegeben wird. Bei diesem Legislaturziel ist in den letzten drei Jahren ziemlich wenig passiert. Ich bleibe bei meiner Motion und bitte euch, sie an den Gemeinderat zu überweisen.

Simon Käch: Wir von der SP erachten den Vorstoss als richtiger und wichtiger Schritt in die richtige Richtung. Vor rund drei Jahren haben wir von der SP einmal eine Interpellation eingereicht mit Vorschlag von ähnlichen oder gleichen Routen. Der Gemeinderat hat damals eigentlich bestätigt, dass es wichtig und richtig ist, dass man in Ost/West und in Nord/Südrichtung neue Veloverbindungen schafft. Innerhalb von diesen drei Jahren ist wenig bis gar nichts passiert und wir haben einfach die Befürchtung, wenn man jetzt das als Postulat überweisen würde, wieder ein paar Jahre ins Land ziehen und einfach nichts passiert. Darum sind wir für Erheblicherklärung.

Abstimmung

://: Die Motion wird mit 19 Ja- zu 14 Nein-Stimmen für erheblich erklärt.

4. Nr. 3308

Beantwortung Postulat, U/G, Gerold Stadler, Schwimmunterricht für Prattler Primarschülerinnen und Primarschüler

GR Roger Schneider: Die schriftliche Beantwortung des Postulats liegt euch vor. Das Ganze hat ein nicht kleines Preisschild und die jetzige Situation erlaubt es halt nicht, einen ganzjährigen Schwimmunterricht anzubieten. Dem Gemeinderat ist das Schwimmen lernen schon wichtig. Wir haben eine schöne Anlage, wo man das lernen kann und bieten auch seit Jahren gute Schwimmkurse an. Auf privater Basis ist vieles möglich. Schwimmunterricht in der Schule bedingt auch eine rechte Umstellung. Das muss man sich schon bewusst sein. Die Lehrpersonen müssen die Befähigung haben und auf den Stundenplan hat es auch Auswirkungen. Aus den Medien konnte man erfahren, dass im Landrat Vorstösse gelaufen sind. Von der BKSD werden Vorgaben gemacht. Wenn wir jetzt das Postulat abschreiben, wäre der Weg frei und die Schule

kann sich weiter mit diesem Thema beschäftigen. In welcher Form dann auch immer und wenn es aus irgendwelchen Gründen schwierig oder gar nicht möglich ist, muss das auch im Schulprogramm der Schule ausgewiesen werden. Das war bis jetzt nicht der Fall. Wir beantragen die Abschreibung von diesem Postulat.

Gerold Stadler: Ich danke dem Gemeinderat für die Beantwortung von meinem Postulat. Ich bin mit der momentanen Situation und der Abschreibung zufrieden. Die Gemeinde macht etwas. Die Schulleitung hat vom Kanton den Auftrag bekommen. Obwohl es im Lehrplan 21 vom Kanton Baselland nicht explizit drinsteht oder umgekehrt explizit drinsteht, dass das die Gemeinden nicht machen müssen, auch wenn sie nicht die entsprechende Infrastruktur haben, hat jetzt der Kanton Baselland gefunden, die Gemeinden müssen doch etwas machen. Ich bin gerne bereit abzuwarten, was die Gemeinde Pratteln macht. Ich möchte aber betonen, dass es wichtig ist, etwas zu machen. Ich arbeite in einer Gemeinde an der Oberstufe, wo die Kinder in der Primarstufe schwimmen lernen. Trotzdem habe ich Schüler, welche nicht eine ganze Länge schwimmen können, ohne sich zwischendurch festzuhalten. Das ist ein Risiko und wird immer grösser. Die Kinder können trotz Schwimmunterricht nicht gut schwimmen. Je weniger man macht, desto prekärer wird es. Ein Fachmann der SLRG hat mir bestätigen können, dass die Überschätzung gross ist, weil man das Wasser nicht kennt, nie gross reingeht und keinen Bezug mehr dazu hat. Da sind wir als Gemeinde, wir als Einwohnerräte und Einwohnerrätinnen wie auch der Gemeinderat verantwortlich, dass die Jugendlichen/Kinder von hier die Möglichkeit zum Schwimmen lernen haben.

Abstimmung

://: Das Postulat wird ohne Gegenstimme als erfüllt abgeschrieben.

5. Nr. 3346

Beantwortung Postulat, SVP, Josef Bachmann, Reduzierter Schwimmbadeintritt ab 17.00 Uhr

GR Roger Schneider: Der Gemeinderat beantragt die Abschreibung. Wir sind mit dem normalen Eintrittspreis schon relativ günstig und wir sehen davon ab, gewisse Zeiten zu bevorzugen. Ich empfehle allen eine Saisonkarte zu nehmen und jeden Tag schwimmen zu gehen, dann kommt man ganz günstig weg. Auch wenn man nur eine oder zwei Stunden dortbleibt.

Abstimmung

://: Das Postulat wird ohne Gegenstimme als erfüllt abgeschrieben.

6. Nr. 3152

Ruftaxi an Hanglage: Berichterstattung nach Testbetrieb und Antrag zur Einstellung des Betriebes

GR Urs Hess: Wir wollten das Ruftaxi versuchsweise einführen mit einem sehr günstigen Tarif. Man gab den Anwohnenden die Chance, das Ruftaxi nützen zu können. Aus der Beantwortung konnten sie ersehen, dass es nur wenig genutzt wird. Aufgrund der Corona-Pandemie wurde der ganze Testbetrieb noch einmal um ein Jahr verlängert. Trotzdem nahmen die Zahlen immer mehr ab. Deshalb beantragen wir, dass man den Testbetrieb abschliesst und das Ruftaxi einstellt.

Emil Job: Wir von den unabhängigen Grünen haben das angeschaut, zur Kenntnis genommen und schliessen uns dem Antrag des Gemeinderats an.

Abstimmung

://: 3.2 Das Angebot des Ruftaxis an den südlichen Hanglagen wird aufgrund mangelnder Nachfrage mit 32 Ja-Stimmen bei 1 Enthaltung nicht in das Angebot des öffentlichen Verkehrs der Gemeinde Pratteln überführt und nach dem Testbetrieb eingestellt.

7. Nr. 3339

Beantwortung Postulat, SVP, Josef Bachmann, Anbindung des Rankackerquartiers ans Dorf

GR Stefan Löw: Das Anliegen hat der Gemeinderat verstanden und ist auch bereit, das zu bearbeiten und dort eine Regelung zu treffen. Leider mussten wir jedoch feststellen, dass es bei der Überwachung mit einer Videokamera noch einige Fragen zu klären gibt. Wir werden das machen und schauen, auf welche Art und Weise wir die Registrierung von den entsprechenden Fahrzeugen aufbereiten und wie wir kontrollieren können, dass nur Berechtigte dort durchfahren. Die Ausstellung von Durchfahrtsbewilligungen Online ist bereits in Vorbereitung und könnte technisch umgesetzt werden. Darum bitte ich sie, das Postulat als erfüllt abzuschreiben.

Josef Bachmann: Ich danke dem Gemeinderat für die Überlegungen und kann mich anschliessen. Etwas dürfen wir nicht vergessen: Dort wohnen auch Handwerker, welche abends mit dem Geschäftsauto heimkommen. Ob man da etwas machen kann, kann ich nicht sagen. Sonst finde ich die Idee gut. Falls die Gemeinde eine Busse ausstellt für einen Automobilisten, welcher hineinfährt und sieht, dass diese/r im Rankacker wohnt, dann kann man das ja sofort liquidieren.

Bernhard Zwahlen: Wir finden das natürlich auch eine gute Lösung. Christoph Zwahlen hat verschiedene Vorstösse gemacht, wegen Autos, welche dort beim Schwimmbad hinten in die Längi hinunterfahren. Wir haben gewaltige Probleme, dass dort hinten viele Autos fahren und auch über die Wiese gefahren wird (Bsp. DHL). Das war ein grosses Thema im ganzen Gebiet der Rheinstrasse und jetzt sehe ich, dass wir hier für CHF 25'000 eine Anlage kaufen können, mit welcher wir die Autos büssen können. Das finde ich genial und ich wünsche mir, dass der Gemeinderat sich das überlegt, dort unten auch zu installieren. Hätte man das vor drei Monaten gemacht, dann wäre die zweite jetzt schon bezahlt.

Abstimmung

://: Das Postulat wird mit 32 Ja- zu 1 Nein-Stimme als erfüllt abgeschrieben.

8. Nr. 516

Fragestunde

Frage 1

Kommission für gesellschaftliche Entwicklung und Integration

(Billie Grether, U/G)

GR Marcial Darnuzer: *Frage: Am 07.09.2020 wurde die Teilrevision des Verwaltungs- und Organisationsreglements (Geschäft Nr. 3213) gutgeheissen, in der die neue Kommission für gesellschaftliche Entwicklung und Integration und deren Funktion beschrieben sind. Auf pratteln.ch steht aktuell, dass die Kommission immer noch im Aufbau ist. Wo steht die Entwicklung dieser Kommission und wann kann sie ihren Dienst aufnehmen?* Diese Kommission ist konstituiert und tagt bereits. Die erste Sitzung hat am 20. Oktober 2021 stattgefunden.

Die Frage ist beantwortet.

Die Sitzung wird um 20.00 Uhr beendet.

Pratteln, 18. September 2023

Für die Richtigkeit

EINWOHNERRAT PRATTELN

Der Präsident

Das Einwohnerratssekretariat

Urs Schneider

Ulrike Schmid